

II.

Palmae neogae.

Von

M. Burret.

Acanthorrhiza Kalbreyeri Dammer nomen in scheda. — „Caudex 5—7 pedes altus, crassitudine brachii humani, aculeis ramificatis armatus. Frondes subtus argenteae, nervis 54 percursae, 16-partitae. Petiolus 5—6 pedes longus, leviter tomentosus.“ Lamina radiato-flabellata, duplicato-multifida, ex fragmentis visis in divisionibus primariis sat numerosis usque ad basin divisa, divisiones iterum partitae, marginem versus prob. profundius quam in media parte, ubi usque dimidiam circ. sectae, visae in segmenta uninervia usque ad 6 exeuntes, omnino 80—90 cm longae. Segmenta ultimae ordinis uninervia 3—3,5 cm lata, sensim attenuata, apice bifido, laminae marginem versus sita apicibus angustis, acuminatis, ad dimidiam laminam sita subito contractis, latiusculis, omnia textura sat tenuia, supra viridia, nervis densis, valde prominentibus longitudinaliter percursa et nervulis longitudinalibus 2 sub lente hinc inde transverse conjunctis, subtus argentea et in modo descripto longitudinaliter et transversaliter nervosa. Spadix „dependens, 1 $\frac{1}{2}$ pedes longus, breviter ramosus“. Pedunculi fragmentum visum 5 cm longum, 1 cm latum, spatharum annulis 2. Pars ramosa 25 cm longa, quorum rhachis 21 cm. Rhachis valida, ut pedunculus albido-tomentosa, duplicato-ramosa. Inflorescentiae partiales laxae vel potius inferne perlaxe insertae, breves, inferiores 5—6 cm circ. longae rhachi pro rata perbrevis, crassa, ramis pluribus, brevibus. Rami pro rata perbreves, 1,5—5 cm longi, raro longiores (circ. 6,5 cm maximus visus). Fructuum pulvini dense spiraliter inserti, crasse tuberculiformiter pedicellati. Fructus non visi, „conferti, albi, sarcocarpio eduli, dulci“.

Colombia: Dep. Antioquia, Rio Porce. Wald 1000 m. Playa Rica. Stamm 3—7 Fuß, armdick, mit verzweigten Stacheln (mit altem Fruchtkolben 6. Mai 1880 — W. KALBREYER n. 1630).

Von den bisher sicher bekannten beiden Arten ist die vorliegende durch die sehr kurz verzweigten Kolben und die dichter angeordneten Früchte verschieden.

Nach dem Fruchtkolben zu urteilen trage ich kaum Bedenken, hiermit die folgende Palme zu identifizieren, von der ich eine Beschreibung beifüge:

Colombia: Dep. Bolivar, Torrecilla bei Turbaco, 150—300 m. Dichter Wald. Stamm 5 Fuß hoch. Blattstiel 2—3,5 Fuß lang (mit Blüten und mit unreifen Früchten November 1926 — E. P. KILLIP et ALBERT C. SMITH n. 14412).

Ein vorhandenes kleines Stammstück trägt verdorrte Wurzeln von 6,2—9,5 cm Länge mit kleinen, 1,5—5 mm langen seitlichen Dornen. Der vorliegende Wedel scheint noch jung zu sein oder gar von einer noch ganz jungen Pflanze zu stammen. Dem Wedel sitzt ein 58 cm langes Stück Blattstiel an. Außerdem liegt noch ein 1,08 m langes Stück vor. Der Blattstiel ist, besonders nach der Basis zu, oberseits stark rinnig, nahe dem Scheitel wird er allerdings wesentlich flacher. Auf der Rückseite ist der Blattstiel von rostbraunen, mit dem Nagel leicht abkratzbaren Schülfern dicht bedeckt. Die Spreite ist im Vergleich mit der von KALBREYER gesammelten klein und weniger geteilt — liegen doch von KALBREYER allein 12 große Primärlappen vor, wahrscheinlich alle von einem Wedel stammend, von denen jeder wieder in 3—6 einnervige Fiedern ausläuft —. Die Spreite ist in der Mitte in 2 kongruente Hälften gespalten und anscheinend in 8—10 Primärlappen geteilt, von denen nur 2 bis fast auf die Ligula frei, während die übrigen 2 bis fast 4 cm hoch an der Basis verwachsen sind. Diese Lappen sind, soweit man aus dem vorliegenden Material schließen kann, (noch) nicht oder doch kaum in Segmente gespalten. Die Zahl der Rippen der Blattunterseite beträgt 45, sie sind nach der Basis zu ebenfalls rostfarben. Die Unterseite ist im übrigen silberweiß, die Oberseite grün. Die Nervatur entspricht der Beschreibung. Der gekrümmte, wahrscheinlich überhängende Blütenkolben ist 37 cm lang. Derselbe trägt, soweit man dies, ohne ihn loszulösen, erkennen kann, etwa 10 Spathae, die außen mit weißem, flockigem Filz bedeckt sind. Die Spathae sind nach oben stark verbreitert, am Scheitel kurz zusammen gezogen und stumpflich. Die Verzweigung ist an dem Blütenkolben bei ansitzenden Spathae nicht genauer zu untersuchen. Die blüentragenden Ästchen sind kurz und kräftig, von dicht stehenden Blüten bedeckt. Die Blüten werden von schmal linearen, dünnen, etwa 1,5—2 mm langen Brakteen gestützt, sie sitzen auf dicken, kurzen, aber doch deutlichen Stielchen;

sie sind klein (in der Anthese befindlich), das Perianth ist 3 mm hoch, der Kelch ein wenig niedriger. Sepala 3, länglich-linear, kaum breiter als 1 mm, fast bis zur Basis frei, dünn. Petala rundlich, einander mit dem Rande deckend. Staubblätter 6, Filamente im unteren Teil, kaum bis zur Hälfte des Perianths, verwachsen, deutlich länger als die Petala und nach außen gekrümmt. Antheren 1 mm lang, länglich-linear, Beutel an der Basis und am Scheitel ein wenig frei voneinander. Die 3 sehr schmalen, freien Karpelle gehen in die pfriemlichen Narben über, welche die Krone kaum überragen und am Scheitel nicht verdickt sind. Der Fruchtkolben stimmt gut mit dem oben beschriebenen überein. Das vorhandene Stück des Pedunculus trägt die Ansatzringe von 3 Spathae. Die primären und sekundären Äste sind sehr kurz. Unreife Früchte kugelig, trocken etwa 8 mm Durchmesser. Fruchtperianth fast 10,5 mm von Scheitel zu Scheitel der rundlichen Blumenblätter messend. Die schmalen Kelchblätter deutlich kürzer.

Die Blüten stimmen in der relativ kurzen, kaum die Hälfte des Perianths erreichenden Staubblattröhre mit *A. Warscewiczii* überein, jedoch sind sie nur halb so groß und sitzen auf dicken, aber doch deutlich erkennbaren Stielchen. Die Kelchblätter sind dünn und relativ sehr schmal. Die Filamente überragen das Perianth in der Anthese deutlich. Auch Kolben und Spathae sind kleiner als bei *A. Warscewiczii*.

Tessmanniophoenix longibracteata Burret in Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin X (1928) 398.

Inzwischen ist als Ergänzung zu TESSMANN n. 4830 ein unteres 70 cm langes Kolbenstück von der gleichen Pflanze eingegangen, das vollständig von 3 noch ansitzenden Spathae bedeckt ist. Die unterste Spatha ist 19 cm lang, linear, nach unten fast 3 cm, nach oben 3,5 cm breit, die zweite Spatha überragt die unterste um 20 cm, während die dritte etwa 25 cm aus der zweiten austritt. Die Spathae sind ziemlich kräftig, aber doch weich, außen zunächst dicht, ziemlich dick weiß flockig-filzig, jedoch fällt der Filz mehr oder weniger ab.

Außerdem liegt nun auch ein großer Wedel leg. TESSMANN vor, der völlig mit dem von WEBERBAUER identisch ist. Es zeigt sich also, daß tatsächlich, wie von mir trotz des unvollständigen Materials angenommen wurde, die von den beiden Forschern gesammelten Teile zu genau der gleichen Palme gehören, daß also die nach TESSMANN n. 4830 beschriebenen Blüten zur gleichen Art gehören wie die nach WEBERBAUER n. 6765 beschriebenen jungen Früchte und der Wedel.